

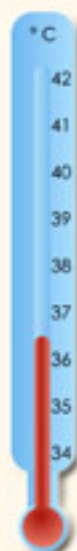
So richtig einheizen: Hyperthermie*



Immunstimulation mit künstlichem Fieber

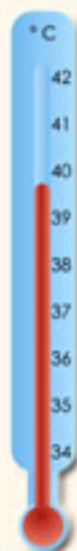
Die Tatsache, dass viele unerwartete Krebsheilungen nach fieberhaften Erkrankungen beobachtet wurden, macht sich die künstliche Fiebertherapie (Hyperthermie) zu nutze. Je nach Form der Hyperthermie wird hierbei der Körper auf 39 bis 42,5 °C erwärmt. Die Behandlung kann auch örtlich (z.B. nur im Bauchraum) erfolgen und die hitzeempfindlichen Krebszellen attackieren. Die Vorteile der Hyperthermie macht man sich inzwischen auch in der Behandlung von chronischen Schmerzen und fehlender Körperregulation zu nutze.

Eine höhergradige Aktivierung des Immunsystems wird durch die Einspritzung fiebererzeugender Substanzen im Rahmen der aktiven Fieberbehandlung angestrebt.



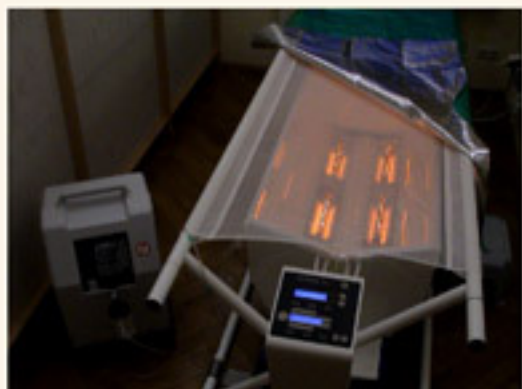
Gewebe vor der Hyperthermie

- 1 geringe Durchblutung
- 2 „frierende“ Leukozyten
- 3 Krebszellen in Säuremantel



Gewebe während der Hyperthermie

- 1 höhere Durchblutung
- 2 aktive Leukozyten
- 3 Milieuentzug für Krebszellen



Hyperthermieliege (v. ARDENNE Institut Dresden)

- Infrarotstrahlung erwärmt den Körper schonend,
- zur Unterstützung erfolgt Sauerstoffgabe,
- die erhöhte Körpertemperatur wird 1 - 2 Stunden gehalten